

Zahnarzt berichtet aus Kambodscha

Rudolstadt. In der Nähe der weltberühmten Angkor-Tempel in Kambodscha liegt die Angkor-Thom-Junior-High-School. An dieser Schule erhalten über 350 Kinder armer Familien und Waisen durch einen deutschen Verein eine gute Bildung. Der Rudolstädter Zahnarzt Hendrik Bergmann behandelt dort seit 2012 jährlich während seiner Urlaube die dort lernenden Kinder und die Bewohner der umliegenden Dörfer. Er wird von seinem letzten mit viel Improvisation durchgeführten Einsatz im vergangenen Januar berichten. Dazu zeigt er Bilder von dem hier oft nur durch die Terrorzeit der Roten Khmer bekannten Land mit seinen lächelnden Menschen, seiner Landschaft und natürlich auch Eindrücke von den berühmten Angkor-Tempeln. Der „Eine-Welt-Verein“ Saalfeld-Rudolstadt lädt Interessierte für Donnerstag, 15. Juni, zu diesem Vortrag in den Weltladen Rudolstadt in der Kirchgasse/Ecke Schulplatz ein. *red*

Donnerstag, 15. Juni, 19 Uhr, Kirchgasse 13, Rudolstadt

Reinhild Stempel wird Präsidentin bei den Lions

Rudolstadt. Im Rahmen einer Feier des Lions Club Rudolstadt Heidecksburg am 10. Juni in Paulinzella wechselte die Präsidenschaft vom amtierenden Präsidenten Mirko Schreiber an Reinhild Stempel.



Mirko Schreiber, Reinhild Stempel

LIONS CLUB

Reinhild Stempel, die als Abteilungsleiterin bei der Commerzbank arbeitet, ist damit die erste Frau an der Spitze des Clubs, der seit 2018 auch weibliche Mitglieder in seinen Reihen begrüßt. In einer kurzen Ansprache resümierte Mirko Schreiber das vergangene Clubjahr unter seiner Präsidenschaft. Die Veranstaltung wurde musikalisch begleitet vom Ensemble Campfire der Musikschule Rudolstadt. Unter dem Motto „We Serve“ engagiert sich der LC Rudolstadt Heidecksburg seit nunmehr 30 Jahren ehrenamtlich für kulturelle und soziale Projekte in und um Rudolstadt. *red*

Obi-Markt schließt Ende September

Mit Auslaufen des Mietvertrags beendet Franchise-Partner den Betrieb in Unterwellenborn



Mit dem Auslaufen des zehnjährigen Mietvertrags wird der Obi-Markt in Unterwellenborn nicht mehr fortgeführt. Vor dem Einzug des Baumarkts mit dem markanten Logo in Orange hatte die Praktiker-Kette hier eine Filiale - bis zur bundesweiten Pleite im Jahr 2013. *JENS VOIGT*

Jens Voigt

Unterwellenborn/Wermelskirchen.

„Wir schließen diese Filiale“, heißt es auf Plakaten mit dem Obi-Logo an den Straßen rund um Unterwellenborn, ergänzt mit dem Lockruf „Satte Rabatte!“. Bereits im Eingangsbereich des Markts an der Kronacher Straße fällt die reduzierte Warendichte auf, bei Gartenmöbeln gähnt fast Leere in den Regalen, ein großer Wühltisch offeriert allerlei Elektromaterial zu Ramschpreisen. „Hey Obi, alles machbar“ wird noch immer in Youtube-Spots geworben – für Unterwellenborn gilt das offenbar nicht mehr lange.

Ein Mitarbeiter bestätigt auf OTZ-Nachfrage die Schließung per 30. September. Die lange Frist sei damit begründet, möglichst viel Ware noch loszuwerden, ohne sie an andere Obi-Märkte oder in Zwischenlager zu bringen; zudem solle gerade bei Technik und Werkzeugen den Kunden noch ausreichend Zeit für eventuelle Reklamationen oder Rückgaben bleiben.

Allen Beschäftigten Jobs in anderen Märkten angeboten

Zu den Gründen und Umständen der Schließung mag sich der junge Mann nicht äußern, nur so viel: An Kundenfrequenz und Umsatz habe es sicher nicht gemangelt. Anson-

ten möge man sich an das „Kommunikationsteam“, also an die Pressestelle des Unternehmens wenden.

Die lässt sich mit Antworten zunächst Zeit und bleibt hernach in ihrer E-Mail eher knapp. Ja, letzter Verkaufstag sei nach aktuellen Planungen des Franchise-Partners der 30. September. Allen aktuell 19 Mitarbeitern in Unterwellenborn seien laut Franchise-Partner Aufgaben in anderen Obi-Märkten angeboten worden.

Zu den nachgefragten Gründen für die Schließung wird lediglich mitgeteilt, die Entscheidung sei gefallen „im Einvernehmen mit dem Franchise-Partner, nachdem der Mietvertrag ausgelaufen war“.

Betreiberin des Markts in Unterwellenborn ist die S.O.B.I.G. Baumarkt Saaletal GmbH & Co. KG mit Sitz in Jena, die auch die Obi-Märkte in Jena, Rudolstadt und Pößneck führt, selbst aber wiederum von der S.O.B.I.G. Baumarkt Jena Verwaltungs GmbH mit Sitz in Lauf an der Pegnitz (Oberpfalz) geführt wird.

Deren Chef Ludwig Merz steht laut diversen Wirtschaftsauskunftsportalen weiteren Dutzenden Handels-, Immobilien- und Reiseunternehmen vor, darunter zahlreiche Obi-Märkte respektive Betriebsgesellschaften in Thüringen, Sachsen und Bayern. Ans Telefon aber be-

kommen wir trotz etlicher Versuche an mehreren Tagen weder Merz noch sonst einen Vertreter der Firma.

Zweites Corona-Jahr ließ Gewinne schrumpfen

Bleibt noch der Blick in den letzten erreichbaren Jahresabschluss der in Jena ansässigen Betreibergesellschaft S.O.B.I.G. Baumarkt Saaletal GmbH & Co. KG von 2021, der für die vier Märkte in Ostthüringen ein Rohergebnis von rund 10,64 Millionen Euro ausweist, über zwei Millionen Euro weniger als 2020. Der Jahresüberschuss nach Steuern hat sich mit etwa 1,3 Millionen Euro sogar fast halbiert. Das zweite Corona-Jahr hatte demnach ziemliche Kratzer hinterlassen.

Allgemein waren 2021 die Umsätze der Branche stark gefallen – im Durchschnitt um 8,2 Prozent. Als Ursachen nennt der Bericht vor allem die harten Lockdowns, die das stationäre Geschäft bis in weite Teile des Frühjahres 2021 lahmlegten, sowie unvorteilhafte Wetterbedingungen mit einem extrem langen Winter, der von einem nassen Sommer abgelöst wurde. Auch bei der Sortimentsentwicklung habe sich die „volatile Situation“ niedergeschlagen. Mit Holz (+ 4,1 %) und Saisonwaren (+ 0,6 %) waren in Deutschland nur zwei Produktbe-

reiche überhaupt im Plus. Die stärksten Rückgänge verzeichneten insbesondere die Bereiche Gartenmöbel (- 19,3 %), Anstrichmittel/Malerzubehör (- 18,0 %) und Eisenwaren/Sicherungstechnik (- 15,8 %).

Die S.O.B.I.G. Baumarkt Saaletal GmbH & Co. KG erzielte 2021 einen Umsatz von rund 24,6 Millionen Euro, der damit sogar um 14,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr einbrach. Laut Jahresbericht sackten Umsätze in Pößneck mit minus 16,8 Prozent und in Unterwellenborn mit minus 16,5 Prozent am stärksten ein – möglicherweise ein Auslöser, sich bei nächster Gelegenheit von einem der Märkte zu trennen.

Umsatzrückgang in Ostthüringer Märkten besonders stark

Einer der Franchiseverträge für die vier Märkte in Ostthüringen endet laut Angaben im Jahresbericht zum 30. Juni und war in den Gebühren der zweitmeisten in der Region. Ob das der für den Markt in Unterwellenborn war, steht nicht im Bericht, liegt aber nahe. Begonnen hatte Obi an dieser Stelle erst vor zehn Jahren, nach der bundesweiten Pleite der Praktiker-Baumärkte. Ob ab dem Spätherbst oder im nächsten Jahr eine nächste Kette folgt, bleibt offen. Noch hat die Gemeinde keinerlei Hinweise.

Holz und seine künftige Wertschöpfung

Königsee. Das Projekt „AgiHolz“ des Thüringer Verbundprojekts „Holz-21-regio“ ist jetzt bei der Firma Berghof in Königsee, einem der Bündnispartner, gestartet worden. Bündnissprecher Erik Findeisen von der Fachhochschule Erfurt sprach über die Bedeutung der Ressource Holz in Thüringen, die herausragende Stellung der Firma Berghof im Holz-21-regio-Verbund. Die sonst auf Softwarelösungen und Steuerung dynamischer Geschäftsprozesse spezialisierte Firma wage einen Schritt in ein unbekanntes Geschäfts- und Forschungsfeld. Der persönliche Einsatz, als auch das Eigenkapital und die Ansprüche seien enorm. Holz-21-regio freue sich auf ein Leuchtturmprojekt und darauf, dass holzbasierte, regionale Wertschöpfung einen aktiven Baustein des Strukturwandels in Thüringen ausmachen könne.

Naive Malerei in Leutenberg



Monika Kunt zeigt ihre Bilder in Leutenberg.

JÜRGEN HIEBEL

Leutenberg. Die Zahl derer, die in ihrer Freizeit malen, zeichnen, modellieren, in verschiedensten Techniken sich künstlerisch ausleben, ist erstaunlich groß. Die Motivation dafür reicht von der Beschäftigung im freizeiträchtigen Rentenalter über die Therapie bei lebensbegleitenden Krankheiten bis zur schon immer gelebten Freude am Darstellen. Letzteres trifft auf Monika Kunt aus St. Jakob zu, die nun mit ihren Bildern an die Öffentlichkeit geht und in den Räumen der Arztpraxis von Dina Wolfram in Leutenberg ausstellt. Ihre Vielseitigkeit, die sie in ihrer Tätigkeit als Pastorin in Könitz und St. Jakob mit kreativen Aktionen für die Allgemeinheit unter Beweis stellte, spiegelt sich auch in ihren Bildern wider, wobei ihre große Leidenschaft, der Tanz, eine besondere Rolle spielt. Naive Malerei und Aquarelle sind ihre bevorzugten Techniken. Die Bilder sind zu den Praxisöffnungszeiten für jedermann zu besichtigen. *JH*



Andacht am Mellenbacher Bergkreuz PRIVAT

Wenn der Berg ruft

Mellenbach-Glasbach. 3,60 Meter lang waren die Alphörner, die für Schweizer-Alpenfeeling am Mellenbacher Bergkreuz sorgten. Eingeladen hatte der Förderverein Katharinenkirche zu einem ganz besonderen Konzert im Rahmen seiner Sommer-Veranstaltungsreihe. Das

Alphornbläser-Ensemble aus Zella-Mehlis umrahmte eine Bergandacht, die Oberpfarrer Christian Göbke hielt.

Fast 70 Besucher waren der Einladung gefolgt. Sie konnten bei diesem Anlass für die Weitersanierung der Ortskirche spenden.

Fasziniert von besonderen Steinen und historischem Bergbau

Hobbygeologen aus Saalfeld-Rudolstadt feiern 40-jähriges Bestehen ihrer Fachgruppe

Heike Enzian

Rudolstadt. Sie teilen ihre Leidenschaft für die Naturwissenschaft Geologie, sind interessiert an Mineralien und der Geschichte des regionalen Bergbaus: die Mitglieder der Fachgruppe Geologie im Kulturbund. Vergangene Woche haben sie im Rahmen eines regulären Fachgruppentreffens, die an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Awo Jugend- und Familienhaus in Schwarzta stattfinden, das 40-jährige Bestehen dieser Interessensgemeinschaft gefeiert.

Mit dabei waren Vertreter des Kulturbundvorstands und des Bergbau- und Heimatmuseums Könitz.

„Wir haben uns dankbar an Vergangenes erinnert und freuen uns auf künftige Aufgaben. Dass es uns als Gruppe in dieser Form noch gibt, ist keine Selbstverständlichkeit und nur dem treuen und ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder zu verdanken“, so der Vorsitzende der Fachgruppe Daniel Dietzel.

Die Fachgruppe reiht sich ein in

Dass es uns als Gruppe noch gibt, ist keine Selbstverständlichkeit.

Daniel Dietzel Vorsitzender

den Kulturbund-Kreisverband Saalfeld Rudolstadt, in dem viele Gruppen im Ehrenamt für sich und interessierte Bürger wirken.

Zu den Aktivitäten gehören die Beschäftigung mit heimatlicher und allgemeiner Geologie, die Sammel Leidenschaft, Durchführung von Exkursionen, die Gestaltung von Ausstellungen in der Stadtbibliothek Rudolstadt und geologische Bildungsarbeit in Form von Mithilfe bei Schülerprojekten und anderen Gelegenheiten.

Die Geschichte der Fachgruppe geht zurück bis in das Jahr 1925, als sich in Jena die vier großen geologischen Vereinigungen von Erfurt, Gera, Jena und Saalfeld zum „Thü-

ringischen Geologischen Verein“ zusammenschlossen. Schon zuvor, im Jahre 1924, wurde auf Initiative des Lehrers, Geologen und Heimatkundlers Karl Schönheid von der Goetheschule Königsee eine geologische Vereinigung gegründet.

Von 1945 bis 1990 ruhte die Vereinsarbeit. Am 23. Juni 1983 fanden sich auf Initiative des damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten Herbert Breitrück acht Interessierte zusammen und gründeten die „Fachgruppe Geologie/ Mineralogie Rudolstadt und Umgebung“.

Der Fachgruppe gehören aktuell zirka 20 Mitglieder an, weitere Interessenten sind herzlich willkommen.



Wirken mit in der Fachgruppe Geologie im Kulturbund: Andreas Werlich mit einem Stück verkieseltem Holz, Peter Klemm mit einer geöffneten Schneekopfkugel, Hans-Jürgen Plaster mit einem Stück mit Quarzkristallen, (von links).

DANIEL DIETZEL